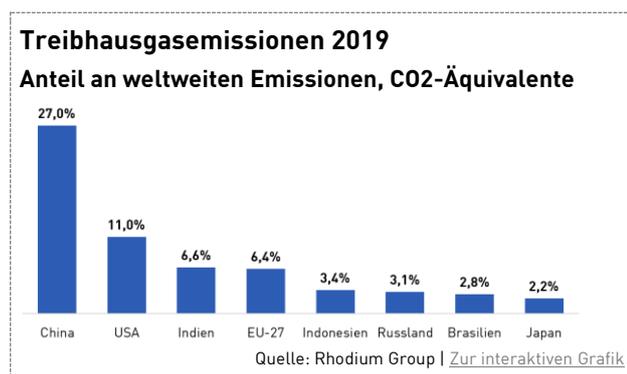




CHART OF THE WEEK

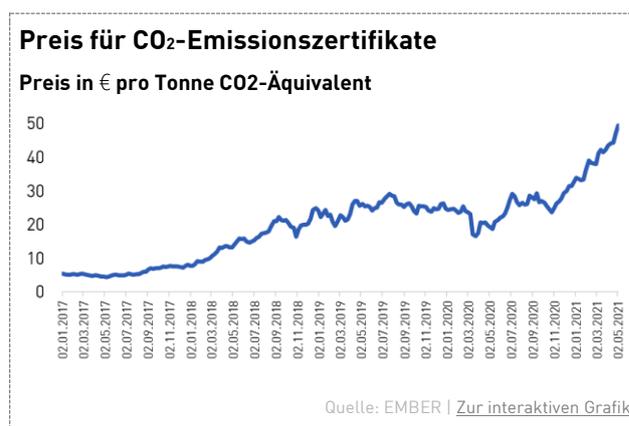
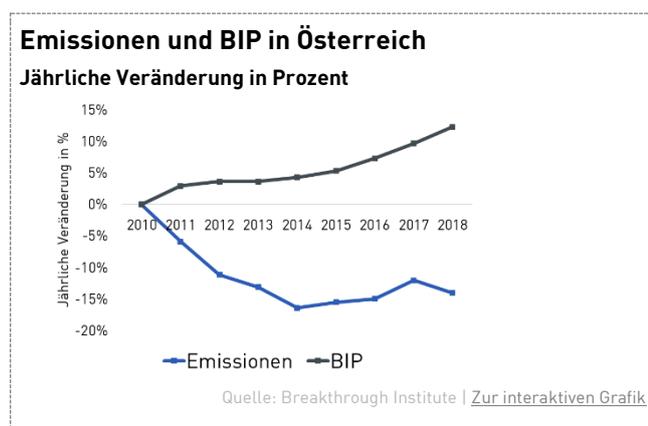
CHINA STÖSST MEHR EMISSIONEN AUS ALS OECD ZUSAMMEN

Als größter Kohleverbraucher und bevölkerungsreichstes Land ist China entscheidend für den Kampf gegen die Erderwärmung. Doch die Emissionen Chinas steigen stetig an.



Nach einer aktuellen Studie haben Chinas Treibhausgasemissionen im Jahr 2019 erstmals die Emissionen aller entwickelten Länder (bzw. der OECD-Länder) zusammen überstiegen. China allein hat zu 27 % der weltweiten Emissionen an CO₂-Äquivalenten (CO₂e) beigetragen – weit mehr als die USA auf dem 2. Platz mit 11%. Erstmals kletterte Indien mit 6,6 % auf den 3. Platz.

In vielen anderen Ländern hingegen konnten in den letzten Jahren die Treibhausgasemissionen reduziert und in vielen Ländern sogar eine absolute Entkopplung erreicht werden. So haben seit 2005 32 Länder mit einer Bevölkerung von über 1 Mio. Menschen, darunter auch Österreich, Deutschland, die USA und Japan, Wirtschaftswachstum bei gleichzeitig sinkenden Emissionen erreicht. Dies zeigt, dass Wirtschaftswachstum, hohe Beschäftigung und Klimaschutz kein Widerspruch sind. Vor diesem Hintergrund ist es entscheidend, dass in Europa die entsprechenden Rahmenbedingungen für zukunftsfähiges Wirtschaften gewährleistet werden müssen. Derzeit sehen sich Europas Industrieunternehmen aber stark steigenden Preisen für CO₂-Zertifikate gegenüber. Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate hat sich in den letzten 4 Jahren fast verzehnfacht: von 5,1 € pro Tonne CO₂-Äquivalent auf zuletzt 49,8 €.



Fazit: Die österreichische Wirtschaft bekennt sich klar zum Klimaschutz und hat bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um Klimaschutz und Wirtschaftswachstum zu verbinden. Die Zielvorgaben der nationalen und europäischen Klimapolitik müssen immer mit Blick auf den Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit formuliert werden. Unbestritten lassen sich die negativen Auswirkungen des Klimawandels nur auf globaler Ebene effektiv und nachhaltig bekämpfen.